

## Vereinsfahrt 2011

In diesem Jahr hatte die RTF-Gruppe eine Fahrt nach Bad Bergzabern organisiert. Am Samstagmorgen, den 01.10.2011 trafen sich gegen neun Uhr die 24 Teilnehmer und Teilnehmerinnen wohlgelaunt am Walter Wagner Platz in Riegelsberg.

„Tour Chef“ Ralf Bremer hatte sich zur Begrüßung und Auflockerung eine besondere Geschichte ausgedacht, nachstehend seine Ansprache:

*„Vielen Dank an Petrus für diesen Sonnenschein.*

*Jetzt hört Ihr eine Geschichte, keine erfundene sondern eine fast wahre Geschichte:*

*Der Streitpunkt war wie so oft in diesem Jahr das Wetter und für uns der Blick nach oben, in den Himmel zu Petrus. Die Verhandlungen vor einigen Wochen mit dem Wettergott Petrus und einem seiner Kollegen um die Wettersituation für diese zwei Tage gestalteten sich äußerst schwierig, haben sich aber voll und ganz gelohnt, wie ihr seht. Unsere Argumente bei Petrus waren sehr stichhaltig und sehr nachhaltig.*

*Neben vielen Aktionen, wie eine gute RTF/CTF-Veranstaltung im Sommer ... auch hier hatte der Himmel etwas Nachsehen mit uns; dann die Veranstaltung zum Bundes-Radsport-Treffen in Losheim.... aber hier sage ich nichts dazu.... und nicht zuletzt die diesjährige Spitzenentwicklung im MTB-Bereich.*

*Bei diesen komplizierten Verhandlung mit Petrus (ihr wisst ja, wie verregnet dieser Sommer oft war) nahm er immer wieder Rücksprache mit seinem Kollegen, der dann zufrieden nickte und lächelte.*

*Erst am Schluss der Verhandlung gab sich sein Kollege zu erkennen als er uns freundlich zuwinkte, sich umdrehte und auf seinem Rücken diesen Zeichen zu erkennen war.*

*(An dieser Stelle drehte sich Ralf mit dem Rücken zu den Hörern und zeigte auf die Rückseite des Vereinstrikots, auf unseren Phönix-Radler und sprach dann weiter)*

***Es war der Fahrrad-Gott Phönix!***

*Er rief uns zu: Prima, ihr macht das wirklich gut so, macht weiter so; Geniest diese zwei Tage und fühlt Euch wohl. Vielen Dank an Euch!*

*Und auch hier vielen Dank an die anderen Helfer, die an dieser Fahrt nicht teilnehmen!“*



Wir starteten also gut gelaunt nach Bad Bergzabern. Auch die BAB-Vollsperrung im Bereich Neunkirchen und der Stau in der Pfalz konnte unsere Laune nicht trüben. In der Jugendherberge angekommen wurde nach der Zimmeraufteilung zunächst ein kleiner Imbiss verzehrt, bevor die Radler dann auf ihre unterschiedlichen Touren starteten.





Die drei Gruppen, MTB, RTF, Genussradler und die Touristiker trafen sich gegen 15 Uhr im romantischen Städtchen Wissembourg, im nördlichen Elsass gelegen.

Hier laden liebevoll gepflegte, historische Häuser zu einer Reise in die Vergangenheit ein und das kleine Flüsschen Lauter fließt, umsäumt von einem Blumenmeer, mitten durch die Stadt.



Ein Ortsteil wird sogar Klein-Venedig genannt. Ein besonderer Anziehungspunkt ist das sogenannte Salzhaus, welches 1448 ursprünglich als Krankenhaus gebaut und später als Salzlager und Schlachthaus verwendet wurde.



Direkt unterhalb des „Salzhauses“ stärkten sich alle Teilnehmer für die anstehende Rückfahrt nach Bad Bergzabern.

Stefan Diener führte die Gruppen auf einem recht anstrengenden Weg durch die Weinberge, mit giftigen Anstiegen aber herrlichen Aussichten, am Deutschen Weintor vorbei;

die Sonne – lang ersehnt – tat ihr Übriges, uns diese Tour noch zu „verschönern“.



Nach dem so redlich verdienten Abendessen in der Jugendherberge besuchten wir noch die Altstadt. In einer kleinen Kneipe genannt <Ellwetrutsche> klang der Abend locker und entspannt aus.

Das ausgiebigem Frühstück am Sonntagmorgen stärkte alle für die jetzt noch anstehenden



„Anstrengungen“. Wir fuhren gegen 10:00 Uhr mit den Autos weiter nach Speyer, spazierten zunächst durch den herrlichen mit Licht durchfluteten Park am Dom vorbei zum Rhein und kehrten im „Alten Hammer“, einem Restaurant mit großem Biergarten, ein.



Uns erwartete ein sehr gemütlich und anmutig eingerichteter 'Raum für ca. 30 Personen „das Bauernstübchen“. Die Teller hier waren groß und im Gegensatz zu vielen anderen Restaurants waren die Portionen riesig. Es schmeckte hervorragend und trotzdem schafften es die wenigsten von uns, die ganze Portion zu essen.

Anschließend erwartete uns noch eine Führung im Technikmuseum Speyer, wo wir viele Dinge, wie Oldtimer, Schiffe, ein U-Boot, Flugzeuge und sogar einen Buran, das ist ein russischer Raumgleiter (Space Shuttle) bewundern konnten.





Die 2 ½ Stunden vergingen wie im Flug, eigentlich haben wir nur rein geschnuppert – ein Wiederholungsbesuch ist sicherlich angesagt.

Ungern traten wir gegen 17:00 Uhr den Rückweg nach Hause an, aber wir wussten, diese zwei wunderschönen Tage hatten sich gelohnt.

---

Text: Ralf Bremer  
Bilder: G. Eisenbach, R. Bremer, A. Henne